

## BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

GZ 10.001/94-Pr/1c/95

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER  
Parlament  
1017 Wien

XIX. GP.-NR

936/AB

1995-06-06

ZU

971/AB

Wien, 6. Juni 1995

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 971/J-NR/1995, betreffend Attentatsphantasien des Schriftstellers Gerhard Roth, die die Abgeordneten Dr. KRÜGER und Kollegen am 7. April 1995 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

**1. Seit wann ist Ihnen das oben zitierte Interview bekannt?**Antwort:

Der Artikel ist mir seit dem Erscheinungsdatum der zitierten Nummer der Zeitschrift "News" bekannt.

**2. Wie haben Sie in Ihrer Funktion als dafür zuständiger Minister reagiert?**Antwort:

Ich bin als Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst u.a. auch für die Förderung der österreichischen Literatur aus Bundesmitteln zuständig, sehe es aber nicht als meine Aufgabe an, Interviews von Autoren zu kommentieren.

Minoritenplatz 5, A-1014 Wien  
Tel.0222/53120-0

- 2 -

Wenn sich jemand durch eine Aussage eines Autors oder eines Journalisten beleidigt, bedroht oder sonstwie angegriffen fühlt, stehen ihm alle Mittel des Rechtsstaates zur Verfügung. Die freie Meinungsäußerung ist in unserem Land nur durch die Gesetze limitiert.

- 3. Wie kann es möglich sein, daß jemand, der unmißverständlich über ein Attentat auf Dr. Jörg Haider nachdenkt und letztendlich auch rechtfertigt, laufend Preise aus öffentlichen Geldern erhält?**

Antwort:

Die Förderung erhielt Roth für sein außergewöhnliches und umfangreiches literarisches Schaffen, das im Detail dem angeschlossenen Werkverzeichnis entnommen werden kann (Beilage).

- 4. Welche öffentlichen Gelder (Preise, Stipendien, Förderungen und dgl.) hat Herr Roth in den letzten 10 Jahren erhalten?**

Antwort:

Gerhard Roth erhielt als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Autoren seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst bisher folgende Förderungen:

1989:	Würdigungspreis für Literatur	S 100.000,--
1991:	Projektstipendium	S 100.000,--
1992:	Projektstipendium	S 100.000,--

- 5. Gedenken Sie aufgrund dieser Aussagen von Gerhard Roth, die gewährten Stipendien und ausbezahlten Preisgelder von Gerhard Roth wieder zurückzufordern?**

Antwort:

Förderungen werden dann zurückverlangt, wenn Gelder nicht

- 3 -

widmungsgemäß verwendet wurden. Dies ist bei den gegenständlichen Förderungen nicht der Fall.

**6. Haben Sie schon Kontakt mit anderen Ministerien aufgenommen, um abzuklären, ob Herr Roth auch hier zu ungerechtfertigten Zuwendungen gekommen ist?**

Antwort:

Die gegenständlichen Förderungen waren gerechtfertigt.

**7. Wenn ja, welche waren das und sind das?**

Antwort:

Siehe Punkt 6.

**8. Wie stellen Sie sich zukünftige Förderungen der Arbeit Gerhard Roth's vor?**

Antwort:

Förderungen werden wie bisher im Rahmen des Kunstförderungsgesetzes vergeben.

**9. Vertreten Sie die Ansicht, daß die Förderung der Arbeit Gerhard Roth's durch Steuermittel gerechtfertigt ist?**

Antwort:

Siehe Punkt 3.

**10. Seit wann kennen Sie Gerhard Roth persönlich?**

Antwort:

Diese Frage betrifft keinen Gegenstand der Vollziehung des Bundes bzw. meines Ressorts.

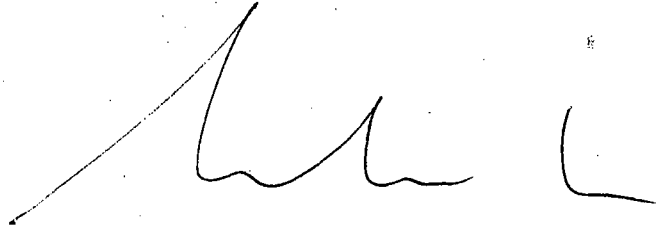
- 4 -

**11. Ist es richtig, daß Gerhard Roth als persönlicher Freund  
Peymann's zu Ihrem Bekanntenkreis zählt?**

Antwort:

Siehe Antwort zu Punkt 10.

Beilage

A handwritten signature in black ink, consisting of a long diagonal stroke followed by several loops and a final vertical stroke.

Beilage  
zu GZ 10.001/P4-DrMc/RV

Friedrich Voit

Gerhard Roth

## 1. Werkverzeichnis

„die autobiographie des albert einstein. roman“. Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1972. Taschenbuchausgabe: Frankfurt/M. (Fischer) 1981. (= Fischer Taschenbuch 5070).

„Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs und andere Romane“. Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1972.

„Der Wille zur Krankheit. Roman“. Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1973.

„Lichtenberg“. In: manuskripte. 1973. H. 37/38. S. 33–41. Einzelausgabe: Mit einem Vorwort von Kay Carus. Wien, München (Sessler) 1975.

„Herr Mantel und Herr Hemd“. Bilderbuch. Bilder von Ida Szigethy. Frankfurt/M. (Insel) 1974.

„Der große Horizont. Roman“. Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1974. Taschenbuchausgaben: Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1976. (= suhrkamp taschenbuch 327). Frankfurt/M. (Fischer) 1978. (= Fischer Taschenbuch 2082).

(Autorenfrage: Mittel und Bedingungen schriftstellerischer Arbeit) Gerhard Roth. In: Gegenwartsliteratur. Mittel und Bedingungen ihrer Produktion. Hg. von P. R. Bloch. Bern, München (Francke) 1975. S. 334–336.

„Erste Lese-Erlebnisse“. In: S. Unseld (Hg.): Erste Lese-Erlebnisse. Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1975. (= suhrkamp taschenbuch 250). S. 119–121.

„Cernys Tod (Fragment)“. In: P. Laemmle / J. Drews (Hg.): Wie die Grazer auszogen, die Literatur zu erobern. München (edition text + kritik) 1975. S. 51–63. Taschenbuchausgabe: München (Deutscher Taschenbuch Verlag) 1979. (= dtv sonderreihe 5465). S. 60–70.

„Ein neuer Morgen. Roman“. Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1976. Neuausgabe: Frankfurt/M. (Fischer) 1979. Taschenbuchausgabe: Frankfurt/M. (Fischer) 1980. (= Fischer Taschenbuch 2107).

„Über Sehnsucht“. In: Theater heute. 1977. H. 11. S. 11.

„Ankunft (Kurzes Filmdrehbuch)“. In: Pfaffenweiler Brevier. 1977. S. 10–14.

„Winterreise“. Frankfurt/M. (Fischer) 1978. Taschenbuchausgabe: Frankfurt/M. (Fischer) 1979. (= Fischer Taschenbuch 2094).

„Menschen, Bilder, Marionetten – Prosa, Kurzromane, Stücke“. Frankfurt/M. (Fischer) 1979.

„Eine Art Gast der Gegenwart“. In: Wie ich anfang... 24 Autoren berichten von ihren Anfängen. Hg. von Hans Daiber. Düsseldorf (Claassen) 1979. S. 239–242.

41. Nlg./Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur – KLG

A

**Gerhard Roth****Friedrich Voit**

„Fotographische Notizen zum Roman ‚Der stille Ozean‘“. In: Protokolle. 1979. Bd. 3. S. 97–112.

„Der Stille Ozean. Roman“. Frankfurt/M. (Fischer) 1980. Taschenbuchausgabe: Frankfurt/M. (Fischer) 1983. (= Fischer Taschenbuch 5413).

„Bruno Kreisky“. Fotografiert von Konrad B. Müller. Texte von Gerhard Roth und Peter Turrini. Berlin (Nicolai), Wien (Forum) 1981.

„Circus Saluti“. Frankfurt/M. (Fischer) 1981. (= Fischer Taschenbuch 2321).

„On the Boarderline [sic!] / Grenzland. A Documentary Record / Ein dokumentarisches Protokoll“. Wien (Hannibal) 1981.

„Das Töten des Bussards“. Graz (Droschl) 1982.

„die autobiographie des albert einstein: Fünf Kurzromane“. Frankfurt/M. (Fischer) 1982. (= Fischer Taschenbuch 5070).

„Die schönen Bilder beim Trabrennen“. Frankfurt/M. (Fischer) 1982. (= Fischer Taschenbuch 5400).

„Lichtenberg / Sehnsucht / Dämmerung. Stücke“. Frankfurt/M. (Fischer) 1983. (= Fischer Taschenbuch 7068).

„Ländläufiger Tod. Roman“. Umschlagzeichnung und Illustrationen von Günter Brus. Frankfurt/M. (Fischer) 1984. Taschenbuchausgabe: Frankfurt/M. (Fischer) 1988. (= Fischer Taschenbuch 9164).

„Dorfchronik zum ‚Ländläufigen Tod‘“. Frankfurt/M. (Fischer) 1984. (= Fischer Taschenbuch 2340).

„Erinnerungen an die Menschheit“. Graz (Droschl) 1985.

„Das Theater und seine Spielregel. Eine Philippika“. In: Theater heute. Jahrbuch 1987. S. 65–67.

„Am Abgrund“. Illustrationen von Günter Brus. Frankfurt/M. (Fischer) 1986. Taschenbuchausgabe: Frankfurt/M. (Fischer) 1988. (= Fischer Taschenbuch 9195).

„Der Untersuchungsrichter. Die Geschichte eines Entwurfs“. Frankfurt/M. (Fischer) 1988. Taschenbuchausgabe: Frankfurt/M. (Fischer) 1992. (= Fischer Taschenbuch 11172).

„Im tiefen Österreich“. Frankfurt/M. (Fischer) 1990.

„Eine Reise in das Innere von Wien. Essays“. Frankfurt/M. (Fischer) 1991.

„Die Geschichte der Dunkelheit. Ein Bericht“. Frankfurt/M. (Fischer) 1991.

B

41. Nlg./Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur – KLG

Friedrich Voit

Gerhard Roth

**Theater**

„Lichtenberg“. Uraufführung: Schauspielhaus Graz (Steirischer Herbst), 19. 10. 1973. Regie: Peter Fitzl.

„Schnsucht“. Uraufführung: Schauspielhaus Graz (Steirischer Herbst), 8. 10. 1977. Regie: Wolfgang Bauer.

„Dämmerung“. Uraufführung: Schauspielhaus Graz (Steirischer Herbst), 7. 10. 1978. Regie: Fritz Zecha.

„Erinnerungen an die Menschheit“. Uraufführung: Schauspielhaus Graz (Steirischer Herbst), 27. 9. 1985. Regie: Emil Breisach.

**Hörspiele**

„In Grönland“ (Hörspielfassung von „Dämmerung“). Österreichischer Rundfunk. 1977.

„Ein Schneetag“. Österreichischer Rundfunk. 1978.

**Filme**

„Beobachtungen in Amerika – Ankunft“. Süddeutscher Rundfunk. 1976.

„Menschen in Österreich“. 3 Teile. Österreichischer Rundfunk. 1979.

„Ich war süchtig nach Bildern“. 1982.

„Der stille Ozean“. Drehbuch zusammen mit Walter Kappacher. Regie: Xave Schwarzenberger. ORF / ZDF. 5. 3. 1983.

„Landläufiger Tod“. ARD. 1991.